Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Montag den 18. Oktober 1858.** **Nr. 486.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 16. Oktober. Prinz Napoleon wird Anfangs November nach Algier gehen.

Paris, 16. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. Träge, Spanier sehr begehrt. 3pCt. Rente 73, 30. 4½pCt. Rente 95, 95. Kredit-mobilier-Aktien 930. 3pCt. Spanier 42¾. 1pCt. Spanier 30¾. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 660. Lombardische Eisenbahn-Aktien 620. Franz-Joseph 511.

London, 16. Oktober, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 11 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 7½ Sch.

Consols 98½. 1pCt. Spanier 30⅝. Mexikaner 20¼. Sardinier 93½. 5pCt. Russen 111½. 4½pCt. Russen 101.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 21,201,120 Pfd., und einen Metallvorrath von 19,496,991 Pfd. St.

Wien, 16. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe —. 5proz. Metalliques 82⅜. 4½proz. Metalliques 73. Bank-Aktien 948. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 170¾. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 82¾. Staats-Eisenbahn-Aktien 262¼. Kredit-Aktien 242½. London 9, 56. Hamburg 74¼. Paris 118⅜. Gold 4¾. Silber ¼. Elisabet-Bahn 100⅜. Lombard. Eisenbahn 129. Theiß-Bahn —. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 16. Oktober, Nachmitt. 2½ Uhr. Stilles Geschäft, aber fest.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 151⅞. Wiener Wechsel 116⅞. Darmst. Bank-Aktien 237. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 71⅜. 1854er Loose 107½. Oesterreichisches National-Anlehen 80¾. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 306. Oesterr. Bank-Antheile 1110. Oesterr. Kredit-Aktien 237½. Oesterr. Elisabet-Bahn 197. Rhein-Nahebahn 59¼.

Hamburg, 16. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr stille Börse, Course mehr nominell.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 650. National-Anleihe 82¾. Oesterr. Credit-Aktien 134½. Vereins-Bank 97½. Norddeutsche Bank 88¾. Wien —.

Hamburg, 16. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco auf letzte Preise fest gehalten, ab auswärts unverändert. Roggen loco und ab auswärts fest. Oel pro Oktober 27¼, pro Mai 28. Kaffee, neuer vielfach gefragt; 2000 Sack neuer Brasil auf Lieferung à 5 5/16 verkauft.

Liverpool, 16. Oktober. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 17. Oktober. [Amtliches.] Der Dr. J. Friedländer und der bisherige Privat-Dozent Dr. C. Friederichs sind zu Assistenten bei dem Antiquarium der hiesigen königlichen Museen ernannt worden.

Die königliche Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Sitzung vom 14. d. M. die Herren Wilhelm Hermann Abich in Petersburg und Philippe Edouard Poulletier de Verneuil in Paris zu korrespondirenden Mitgliedern ihrer physikalisch-mathematischen Klasse ernannt.

[Militär-Wochenblatt.] v. Kortzfleisch, Major vom 3. Inf.-Regt., als Kommdr. des 1. komb. Reserve-Bats. kommandirt. v. Zieten, Rittmstr. und Eskadr.-Chef vom 1. Gard-Ulanen-Regt., von dem Verhältniß als Direktor der vereinigten Divisionsschule des Garde-Corps entbunden. Mirus, Major vom Generalstabe der 1. Garde-Division, zum Direktor der vereinigten Divisionsschule des Garde-Corps ernannt. Weber, Hauptm. 1. Klasse von der 2. Ing.-Inspektion, unter Versetzung zum Stabe des Ing.-Corps und unter gleichzeitiger Versetzung in seiner Eigenschaft als Platz-Ingen. von Kosel nach Magdeburg, zum überzähligen Major, v. Tiedemann, Hauptm. 2. Klasse von der 3. Ing.-Inspekt. und Kommdr. der 2. Reserve-Pionn.-Komp., zum Hauptm. 1. Klasse, Dallmer, Hauptm. 3. Klasse von der 1. Ing.-Insp., zum Hauptm. 2. Klasse, Zwenger, Schulz I., Prem.-Lts. resp. von der 3. und 1. Ing.-Inspekt., zu Hauptleuten 3. Klasse, Hilgert, v. Gärtner, Seconde-Lieutenants von der 3. Ingen.-Insp., zu Premier-Lieutenants befördert. Simon, Hauptmann von der 2. Ingen.-Inspektion, zum Platz-Ingenieur von Kosel ernannt. Güntzel, Förster, Albrecht, Weber, außeretatsmäßige Seconde-Lieuts. von der 1., Reußner, Weiße, Cogho, Scholl, Jacob, außeretatsm. Sec.-Lts. von der 2ten, Riemann, Pertz, Hofmann, Lommatzsch, Frommann, Kutzbach, außeretatsm. Sec.-Lts. von der 3. Ing.-Insp., zu Ingen.-Offiz. ernannt. Frhr. v. Falkenhausen, Hauptm. vom 2. Inf.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Gen.-Kommando des V. Armeekorps, zum Komp.-Chef ernannt. Crüger, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., v. Kleist I., Sec.-Lt. von dems. Regt., v. Malotki, Sec.-Lt. vom 14. Inf.-Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Fischer, Pr.-Lt. à la suite des 2. komb. Reserve-Bats. und Führer der Straf-Abtheil. zu Stralsund, der Charakter als Hauptm. verliehen. v. Zawadzki, Hauptm. und Komp.-Chef vom 12. Inf.-Regt., zum Major befördert. v. Gontard, Hauptm. von dems. Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Grevenitz, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., v. Görschen, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lieut., v. Sobbe, Port.-Fähnr. vom 2. Drag.-Regt., zum Seconde-Lieutenant, v. Becherer, Seconde-Lieutenant vom 3. Ulanen-Regiment, zum Pr.-Lt. befördert. Lesch, Oberfeuerwerker vom 2. Bataillon 14. Regiments, zum Seconde-Lieutenant beim Train 1. Aufgeb., Bork, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. 21. Regt., zum Sec.-Lt. 1. Aufg., v. Glasenapp, Pr.-Lieut. von der Kav. 2. Aufg. des 3. Bats. 21. Regts., zum Rittmeister befördert. Stavenhagen, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 29., Wagner, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 26., ins 1. Bat. 2. Regts., v. Podewils, Sec.-Lt. vom Train 1. Aufg. des 3. Bats. 8., ins 1. Bat. 9. Regts., Koch, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 5., ins 1. Bat. 21. Rgts. einrangirt. Köhler, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 10., ins 2. Bat. 20. Regts., v. Dresky, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufgeb. des 3. Bats. 23. Regts., früher im 4. Huf.-Regt., im 2. Husaren-Regt. wieder angestellt. Graf v. Pückler, Generalmajor a. D., zuletzt Oberst à la suite des 3. Bats. 24. Landw.-Regts., in die Kategorie der zur Disposition gestellten Offiziere versetzt. von der Osten, gen. Sacken, Hauptm. a. D. zuletzt im 3. Inf.-Regt., mit der Armee-Uniform und seiner Pension zur Disposition gestellt. v. Bercken, Prem.-Lieut. vom 8. Küraff.-Regt., mit Pension ausgeschieden und zu den beurl. Offiz. der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 26. Landw.-Regts. übergetreten. Hartung, Major zur Disposition, von dem Dienstverhältniß als 2. Inspicient und exp. Sekretär bei der Ober-Militär-Examinations-Kommission entbunden. v. Schlabrendorff, Hauptm. und Komp.-Chef vom 14. Inf.-Regt., als Major mit der Uniform des Kaiser Franz-Gren.-Regts. und Pension, der Abschied bewilligt. v. Braunschweig, Sec.-Lt. vom 2. Drag.-Regt., ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren der Kav. 1. Aufg. des 2. Bats. 21. Landw.-Regts., v. Zaluskowski I., Sec.-Lieut. vom 20. Inf.-Regt., mit Pension ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren 2. Aufg. des 2. Bats. 14. Landw.-Regts. übergetreten. Karbe, Sec.-Lieutenant a. D., zuletzt im 35. Infanterie-Regiment, ins 1. Aufgebot des 2. Bataillons 24. Landwehr-Regiments einrangirt. v. Wedell, Prem.-Lieut. vom 2. Bat. 8. Landw.-Regts., als Hauptmann mit der Uniform des 8. Landw.-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April v. J. getragen wurde, v. Kehler, Sek.-Lieut. vom 2. Aufgebot des 3. Bats. 20. Landw.-Regts., als Pr.-Lieut. mit der Uniform des 20. Landwehr-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April v. J. getragen wurde, der Abschied bewilligt. Wiencke, Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor in Stettin, zur Wahrnehmung der Garnison-Verwaltnngs-Vorstandsstelle nach Köln, Pollier, Ober-Lazareth-Inspektor in Berlin, als Garnison-Verwalt.-Ober-Inspektor nach Stettin, Fetter, Ober-Lazareth-Inspektor in Mainz, nach Berlin, Bock, Garnison-Verwaltungs-Inspektor in Berlin, als Ober-Lazareth-Inspektor nach Mainz, Funke, Garnison-Verwaltungs-Controleur in Wetzlar, als Garnison-Verwaltungs-Inspektor nach Berlin, Wilhelmi, Garnison-Verwaltungs-Kontroleur in Luxemburg, nach Wetzlar, Zielke, Kasernen-Inspektor in Berlin, nach Luxemburg. Delsay, Kasernen-Inspektor in Koblenz, nach Berlin, Korth, Lazareth-Inspektor in Köln, als Kasernen-Inspektor nach Koblenz versetzt. Scheerans, Lazareth-Rechnungsführer in Aachen, als Lazareth-Inspektor in Köln angestellt. Lange, Garnison-Verwaltungs-Inspektor in Minden, nach Glogau, Werner, Garnison-Verwaltungs-Inspektor in Bonn, nach Minden, Müller, Garnison-Verwaltungs-Kontroleur in Mainz, zur Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Inspektor-Stelle nach Bonn, Rothstock, Kasernen-Insp. in Berlin, nach Mainz. Reiß, Lazareth-Insp. in Neisse, als Kasernen-Insp. nach Berlin versetzt. Kammler, Kasernen-Aufsichtswärter in Kosel, als interim. Lazareth-Insp. in Neisse angestellt. Neiffert, Kasernen-Inspektor in Kosel, nach Münster, Werth, Kasernen-Inspektor in Münster, zur Wahrnehmung der Garnison-Verwaltungs-Inspekor-Stelle nach Kosel versetzt. Heynich, Proviant-Amts-Kontroleur in Wittenberg, nach Torgau versetzt. Furck, Zahlmeister 2. Klasse bei dem 3. Bataillon (Simmern) des 29. Ldw.-Regts., mit Pension verabschiedet. Sasse, Zahlmeister-Aspirant vom Garde-Reserve-Inf.-Regt., zum Zahlmeister 2. Klasse bei der Central-Turn-Anstalt ernannt.

Berlin, 17. Oktober. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm heute Nachmittag 1 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. — Das Staats-Ministerium trat heute Mittag 12 Uhr zu einer Sitzung zusammen. — Der General der Infanterie, Fürst Peter v. Gortschakoff ist nach Königsberg und der Regierungs-Vicepräsident Freiherr v. Münchhausen nach Magdeburg abgereist.

— Bekanntlich sind die Hindernisse, welche bisher der Erleichterung des Transit-Verkehrs entgegenstanden, dadurch wesentlich vermindert, daß mehrere Zollvereins-Regierungen namentlich Baiern und Würtemberg, ihre früheren Bedenken gegen die Aufhebung der Transitzölle ohne gleichzeitige Beseitigung der Flußzölle aufgegeben haben. Die diesseitige Regierung, welche bisher unter den obwaltenden Umständen wenigstens eine Ermäßigung der Transitzölle befürwortete, hat daher um so mehr der völligen Beseitigung derselben sich geneigt zeigen können, und ist, wie wir hören, diese Angelegenheit auch bereits zu Gunsten des freien Verkehrs entschieden. (Zeit.)

— Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent ist heute Morgen von Babelsberg wieder hier eingetroffen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten ist Se. k. H. der Prinz Albrecht (Sohn) am 12. wohlbehalten in Neapel angekommen und von da nach Messina abgegangen.

— Nachdem das Staats-Ministerium heute Mittag in einer Sitzung zusammengetreten war, begaben sich die Mitglieder desselben in das Palais des Prinz-Regenten, k. H., wo ein Kabinetskonseil stattfand.

— Der Oberst-Hofmeister Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Baron von Meyendorff, ist nach St. Petersburg abgereist. (N. Pr. Ztg.)

— Wie man dem „N. C." berichtet, soll sich jetzt in Frankfurt a. M. die Neigung zeigen, Preußen die Initiative zu Vorschlägen bezüglich der weitern Behandlung und der definitiven Entscheidung des dänischen Streites zu überlassen, und es würden in nächster Zeit bestimmte Kundgebungen der Absichten des preußischen Kabinets erwartet. Auf dem bisherigen Wege ist man freilich in eine ziemlich rathlose Lage gekommen.

— Als Lokal für die bevorstehende (vereinigte) Sitzung beider Häuser des Landtags ist, dem Vernehmen nach, nicht, wie zuerst angenommen, der weiße Saal des königlichen Schlosses in Aussicht genommen, wie wir hören wegen der Schwierigkeit der Instandsetzung und der Beschaffung der geschäftlichen Nebenräume für die voraussichtlich nur kurze Benutzung. Der Geheime Ober-Baurath Stüler ist deshalb mit einer Ermittelung darüber beschäftigt, ob etwa das Lokal eines der beiden Häuser die geeigneten Räume für die vereinigte Sitzung bieten möchte. (N. P. Z.)

Nachdem in Schlesien die konstitutionelle Partei, die Grundzüge eines Programms für die bevorstehenden Landtags-Wahlen veröffentlicht hat, ist man in Königsberg dem Vorgange gefolgt. Wir finden heute in der „K. H. Z." eine Aufforderung, bei der Wahl zunächst der Wahlmänner nur solchen Männern die Stimmen zu geben, welche nach ihrer Stellung und ihrem Charakter möglichst unabhängig und entschlossen sind, nur solchen Kandidaten ihre Stimmen zu geben, von denen sich erwarten läßt, daß sie, an dem Königthum und der Verfassung treu festhaltend, für die Entwickelung und Handhabung unserer Institutionen im Geiste der Verfassung thätig sein werden. Unter den Unterzeichnern finden wir von politisch bekannteren Männern nur den Namen des Tribunalraths Professor Dr. Simson und den des Rechtsanwalts Tamnau.

[Gegen eine Insinuation des „Preuß. W.-Bl."] bringt die „Zeit" folgende Zurückweisung: Das „Preuß. W.-Bl." theilt die allgemeine Freude des Landes über die „dem royalistischen Gefühle und dem verfassungstreuen Sinne des preußischen Volkes entsprechende" Lösung der Regierungsfrage; aber die freudige Erhebung des Nationalgefühls wirkt nicht so mächtig auf das Blatt, daß es die Regungen der Partei-Leidenschaft auch nur für die kurze Frist des durch die Umstände gebotenen Waffenstillstandes bewältigen könnte. Nicht deshalb wollen wir mit dem berliner Organ rechten; auch kann es uns nicht befremden, wenn die Opposition, der die Akte der Regierung keinen Angriffspunkt bieten, ihre gewohnheitsmäßig gewordenen Angriffe gegen die Männer des Ministeriums fortsetzt. Allein wir glaubten, das „Pr. W.-Bl." bisher für das Organ ehrenwerther Männer halten zu dürfen, welche unter allen Umständen die Forderungen der Wahrheit und der Sittlichkeit heilig halten und den Gebrauch aller durch hämische Verleumdung vergifteter Waffen als ihrer unwürdig verschmähen. Um so schmerzlicher finden wir uns heute durch eine Wendung überrascht, welche an die cynischen Schamlosigkeiten der radikalen Schand-Blätter in der Sturmperiode des Jahres 1848 erinnert. Der Schluß eines Aufsatzes über den Rücktritt des Herrn v. Westphalen lautet nämlich, wie folgt:

„Wohin es aber im Laufe dieser letzten acht Jahre bei uns gekommen, dafür bringen die jüngsten Tage ein charakteristisches Zeugniß. Ein hiesiges Blatt, die „Berliner Revue", faßt das höchste Lob, das sie dem abgetretenen Minister zu spenden vermag, in dem Urtheile zusammen: ohne Vermögen habe er das Ministeramt übernommen und ohne Vermögen verlasse er jetzt dasselbe — darin aber unterscheide er sich zu seinem Ruhme von anderen Staatsmännern. — Wer, der dieses liest, faßt sich nicht wie ein Träumender an die Stirne und fragt sich: von welchem Lande denn die Rede sei, — ob von jenem Preußen, das bisher mit Stolz der Integrität seines Beamtenstandes sich zu rühmen gewohnt war, oder etwa von Frankreich in jener vielberufenen Epoche, in der Epoche der Juli-Monarchie zur Zeit ihrer tiefsten Korruption!?"

Auch wir fassen uns an die Stirn und fragen uns, welche Feder solche Worte für dieses Blatt schreiben konnte. Unwillkürlich denken wir an jene Erdichtungen demokratischer Blätter, welchen zufolge beim Eintritt des Ministeriums vom 9. November Herr v. Manteuffel seine Wirksamkeit mit einem kühnen Griff in die Staatskassen begonnen haben sollte, um sich vier Rittergüter anzukaufen, über deren Lage und Werth man leider die näheren Angaben schuldig blieb. Lebhaft finden wir uns an das Gerede über die Schätze erinnert, welche Herr von Hinckeldey angesammelt haben sollte, und an das Erstaunen, welches sich bei der für boshafte Schmähungen so leichtgläubigen Menge kundgab, als man erfuhr, daß die Gnade des Landesherrn dazwischen treten mußte, um der Wittwe des verstorbenen Staatsdieners ein standesgemäßes Auskommen und den Waisen eine angemessene Erziehung zu sichern. Ist es wohlgethan, solche Reminiscenzen und eine solche Taktik gegen die Männer zu erneuern, welchen unser erleuchteter und hochherziger König viele Jahre hindurch sein volles Vertrauen geschenkt hat? Und auf welche Autorität hin? Seit wann wirft das „Preuß. Wochenblatt" vor der „Berl. Revue" sich gläubig in den Staub und verehrt jedes ihrer Worte als ein Orakel? Aber das „Preuß. Wochenbl." begnügt sich nicht nur mit dem Nachsprechen jener allgemeinen Aeußerung; es macht dieselbe durch die besondere Nutzanwendung auf Preußen zu einer hämischen Insinuation. Es ist die eigene, offenbar patriotische Auslegung des „Preuß. Wochenbl.", für jede Anspielung auf Beamten-Corruption — welche bekanntlich vorzugsweise einen wunden Fleck liberal-konstitutioneller Regierungen bildet — die Beispiele in dem Verwaltungspersonale des Vaterlandes zu suchen. Wer sich aber berufen fühlt, als Rächer der Sittlichkeit, als Strafer unredlichen Eigennutzes aufzutreten, der habe wenigstens auch den Muth, seine Anklage offen auszusprechen und auf bestimmte Persönlichkeiten zu richten. Eine so schwere Rüge in so allgemeiner Wendung ist ein über das ganze Land ergossener Pesthauch, welchen nur die frische Luft der Wahrheit und Oeffentlichkeit unschädlich machen kann. Wir glauben nicht, daß der Puritanismus dieser Preßpolitiker weit genug geht, um zu verlangen, daß der Staat seine Diener aus der Tonne des Diogenes nehmen und nach Ablauf ihrer Wirksamkeit wieder in dieselbe zurücksenden müsse. Nicht das Vermögen kann den Mann schänden, wohl aber das unredlich erworbene Vermögen. Wir fordern daher das „Preußische Wochenblatt" ernstlich auf, diejenigen preußischen Staatsmänner namhaft zu machen, welche sich während der Dauer ihrer Verwaltung durch unerlaubte Mittel bereichert haben, und diesen Prozeß in aller Oeffentlichkeit weiter zu führen. Das ist jenes Organ sich selbst, seinen Beschützern und dem ganzen Lande schuldig. Schweigen oder ausweichende Erklärungen wird das Gerechtigkeitsgefühl der Nation als das Bekenntniß der Leichtfertigkeit, wenn nicht der Böswilligkeit, annehmen müssen.

Münster, 14. Oktober. Der kommandirende General v. Bonin ist in diesen Tagen nicht nach Berlin berufen worden; die neuliche Nachricht der „Westphäl. Zeitung" wird von dem „Westphäl. Merkur" heute berichtigt.

Deutschland.

Augsburg, 14. Oktober. [Zur Reise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preußen. — Kirchliches.] Heute Nachmittag um 2 Uhr kamen die preußischen Majestäten, wie die „Allgemeine Zeitung" mittheilt, von Bamberg mit zahlreichem Gefolge hier an und stiegen im Hotel zu den drei Mohren ab. Kurz vorher war Prinz Karl von Baiern mittelst Extrazuges von München eingetroffen. Se. Majestät der König sah wohl und freundlich aus. Ein Empfang hat, wie es der Wunsch der Majestäten war, nicht stattgefunden, das Publikum, das sich am Bahnhof eingefunden, begrüßte das Königspaar ehrfurchtsvoll. Ihre Majestäten reisen im Auslande im allerstrengsten Inkognito als Graf und Gräfin von Zollern. Der König reist im Civil-Anzug. — Vergangenen Sonntag sind für die beiden ernannten Bischöfe, den Erzbischof von Bamberg, Michael von Deinlein, und den Bischof von Augsburg, Pankraz Dinkel, aus Rom die Bullen eingetroffen. Da nun aber der ernannte Bischof von Augsburg erst am 21. November, wie verlautet, in Augsburg konsekrirt und hierauf inthronisirt werden wird, und bis zu jenem Tage von Rom keine besonderen Bestimmungen über die Verwaltung der Diöcese getroffen worden sind, so tritt die Regel ein, d. h. das Domkapitel in Augsburg übernimmt die Verwaltung der Diöcese, und wählt in diesen Tagen einen Kapitel-Vicar.

Gera, 15. Oktober. Am 13ten d. Mts. hat in der Knab'schen Pulvermühle bei Murzbach im Fürstenthum Lobenstein-Ebersdorf eine schreckliche Explosion stattgefunden, durch welche nicht nur das ganze Etablissement in die Luft geschleudert, sondern auch 4 Arbeiter, davon 2 tödtlich, verwundet wurden. Einer der zum Tode Verwundeten hatte schon einmal vor 15 Jahren beim Auffliegen einer Pulvermühle in der Nähe Kulmbachs das Unglück, mit in die Höhe geschleudert und beträchtlich verletzt zu werden. Sein Name ist Röhrs.

Die Explosion entstand beim Ausräumen eines alten Stampftrogs. Einer der Arbeiter schlug mit einer Axt auf einen eisernen Ring — Funken sprühten, der Pulverstaub an altem Bretterwerk zündete und im Nu explodirten die ganzen Vorräthe. Sammlungen für die Verunglückten sind veranstaltet. (L. Z.)

Frankreich.

Paris, 14. Oktober. [Portugiesisches Anerbieten. — Englisches Vorgehen bei Madagaskar. — Die Spanier in Melilla.] Während die Minister unter dem Vorsitz des Kaisers das Ultimatum an Portugal beriethen und ihre Entscheidung nach der Verwerfung aller Vermittlung nur die letzte Redaktion erwartete, erhielt die hiesige Regierung durch den portugiesischen Gesandten ein Anerbieten des Kabinets von Lissabon, welches der ganzen Angelegenheit ihren gespannten Charakter nimmt. Danach erklärt sich der Hof von Lissabon dazu bereit, den „Charles Georges" auszuliefern, den Kapitän freizulassen, aber unter der Bedingung, daß der „Austerlitz" und „Donauwerth" den Tajo verließen und die Entschädigungsfrage dem Schiedsrichterspruch einer dritten Macht überlassen würde. Dadurch ist die Abwickelung der ganzen Angelegenheit bedeutend erleichtert, da das Ultimatum ohnehin sich nur auf die beiden ersten Punkte bezog. Der Ministerrath nahm daher das Anerbieten des Hrn. v. Paiva im Prinzip an und das Ultimatum, mit dem Hr. v. Piennes gestern abgereist ist, erhielt eine mildere Fassung. Das Anerbieten des lissaboner Kabinets führte außerdem zu einer Ausgleichung zwischen Hrn. v. Paiva und Grafen Walewski, welches Ersterer durch den Telegraphen seinem Hofe meldete, worauf er, früherer Anweisungen zufolge, selbst unmittelbar darauf die Reise nach Lissabon antrat. Er wird die genaueren Erklärungen überbringen, die jedes Mißverständniß bei der Ausführung der vereinbarten Ausgleichung verhüten sollen. — Kaum ist dieser Grund zu Befürchtungen beseitigt, als die Börse sogleich darauf nicht nur durch die Verwickelung mit Marokko, sondern auch durch Nachrichten von Madagaskar beunruhigt wird. England hat nämlich mehrere Eilande rings um jene Insel in Besitz genommen und damit seinen immer schon behaupteten Grundsatz, daß ihm dieser ganze Archipel gehöre, ins Werk gesetzt. Man erwartet natürlich, daß Frankreich Erklärungen fordern werde. — Hr. v. Castillon, General-Konsul und Geschäftsträger in Tanger, hat sich unmittelbar nach dem traurigen Vorfall zu Tetuan nach dieser Stadt begeben. Melilla, die spanische Stadt, ist von den Marokkanern eingeschlossen und der Kommandant, der sich nicht stark genug glaubt, hat bereits den französischen Kommandanten der Provinz Oran um Beistand gebeten.

[Eine neue Differenz mit Brasilien. — Baron Gros.] Außer dem Zerwürfnisse mit Portugal hat Frankreich auch eine Differenz mit Brasilien erhalten. Ein in Fernambuco verstorbener französischer Kaufmann hat minderjährige Kinder hinterlassen; der französische Konsul, Graf Lemont, versiegelte die Hinterlassenschaft; die brasilianische Regierung bestritt dem Konsul dieses Recht jedoch, weil die brasilianischen Gesetze jedes in Brasilien geborene Kind ausländischer Eltern als Brasilianer betrachten. Als Graf Lemont sein Recht behauptete, brach der Friedensrichter in Fernambuco die Siegel. Der Konsul nahm hierauf seine Flagge ab und erstattete Bericht an die französische Regierung. — Demselben Berichterstatter zufolge ist in Paris davon die Rede, den Baron Gros abzuberufen, weil er, wie Lord Elgin, in Tientsin zwar viel errungen, doch durchaus nicht Alles gethan habe, was er gemußt, und weil er namentlich nicht die nöthigen Garantien gegen den bösen Willen der Chinesen verlangt hätte. — Die kaiserliche Regierung beabsichtigt, in Mozambique ein ständiges Konsulat zu errichten, dem für die ganze Küstenstrecke des Kanals von Mozambique die Jurisdiktion über französische Schiffe übertragen werden soll.

Großbritannien.

London, 14. Oktober. [Tagesnachrichten.] Nach dem „Morning Advertiser" wird Lord John Russell heute oder morgen in Knowsley, dem Landsitz Lord Derby's, eintreffen und seinen Aufenthalt daselbst auf mehrere Tage ausdehnen. Die Regierung hat gestern die kontraktlichen Vorbereitungen getroffen, um den Bau der neuen Befestigungswerke und sonstigen Gebäude in Gravesend und Tilbury Fort zu beginnen. Dasselbe geschah zur Anlegung eines Dammes vor der Redoute von Eastbourne. — Die Herren Isaak haben die Lieferung der neuen leichten Uniform für die Truppen in Indien übernommen. Den Rock ersetzt eine Art Blouse aus Barchent (jean); die Beinkleider vom selben Stoff sind à la Zouave zugeschnitten; den Kopf bedeckt ein grauer Filzhelm. — Die „Royal National Lifeboat Institution" hat eine Anzahl neuer Rettungsboote vollendet, darunter eins von 30 Fuß, das die Regierung den Hafenbehörden von Calais zum Geschenk bestimmt hat. Die preußische Regierung hat durch den Grafen Bernstorff ein Rettungsboot erster Klasse für Neufahrwasser bei Danzig bestellt. Die Baukosten schätzt man auf 160 Pfd. St. — Eine neue Erfindung ist eine Dampf-Zugmaschine von Hrn. Bray. Die Admiralität hat probeweise eine solche Maschine auf 1 Monat (für 50 Pfd.) gemiethet, um sie statt der Zugpferde im Bauwerft von Woolwich zu verwenden. — In der City taucht der Vorschlag auf, daß es ein Vortheil für das Publikum wäre, wenn die heimische indische Schuld, anstatt im ostindischen Hause, von der englischen Bank verwaltet würde. Falls die Idee keine größeren Auslagen verursacht, würde, wie man glaubt, die Regierung wahrscheinlich darauf eingehen.

Italien.

O. C. **Genua,** 11. Oktober. Aus Anlaß der heute stattgefundenen festlichen Eröffnung einer waldensischen Kirche, ist der hier erscheinende „Cattolico" mit einem Trauerrande erschienen. Er motivirt dies mit folgenden Worten: „Unsere Regierenden, von lächerlicher Furcht vor klerikalem Einflusse, von janseanistischen Groll gegen die päpstliche Autorität, von der thörichten Hoffnung, Italien für sich zu gewinnen, befangen, den Leidenschaften einiger weniger übelberathener Vaterlandssöhne schmeichelnd, führen bei uns diese verhängnißvollste aller Spaltungen ein. Ein Blatt, welches darauf stolz ist, den Namen eines „katholischen" Blattes zu führen, mag wohl heute nicht anders als mit dem Zeichen der Trauer erscheinen. Diese Trauer, wir sind dessen überzeugt, wird von uns mit allen Brüdern unseres Glaubens getheilt, wir sind sicher, daß dies sogar seitens derjenigen geschehen wird, die jetzt getäuscht und irregeführt, vielleicht der neuen Erscheinune Beifall klatschen und nicht wissen, was dieselbe Verhängnißschweres in ihrem Schooße birgt.

Die heutige „Unione" meldet aus Turin, daß die auf der Treppe des Senatsgebäudes aufgestellte Statue Carl Alberts von unbekannten Händen beschädigt wurde; das entblößte Schwert des Königs ist in vier Stücke zerbrochen.

Breslau, 18. Oktober. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: auf dem Ringe einer Dame aus der Tasche ihres Kleides 1 Portemonnaie, das 2 Rentenbrief-Coupons, à 10 Thlr., enthielt; Rosenthalerstraße Nr. 3 ein Paar Halbstiefeln und eine Tasche von Seehundsfell, in welcher sich 1 Hemde, 1 blaue Parchent-Unterjacke und 1 Elle weißer Parchent befanden; Harrasgasse Nr. 1 ein Sparkassenbuch über 10 Thlr., 5 Thlr. baares Geld, 1 Paar noch neue Stiefeln, 1 Paar grünkarrirte Bukskinhosen, 1 karrirter wollener Frauen-Mantel, 1 rosa Kattunkleid und 1 grünkarrirter Frauenrock, 1 blaue Schürze 2 rosafarbene kattunene Halstücher und 2 bunte Taschentücher, eines derselben noch neu; von den Häusern Albrechtsstraße Nr. 15 und Ursulinerstraße Nr. 5 und 6 die messingenen Hausthürklinken.

[Unglücksfall.] Am 15. d. Mts. Nachmittags wurde an der Grünebaumbrücke ein 6jähriger Knabe durch das Gespann eines hiesigen Kretschmers zu Boden gestoßen und überfahren. Das Kind erlitt hierbei eine leichte Quetschung des Unterleibes.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person, weil sie einen Dienstboten in Dienst genommen hat, ohne sich von der vorherigen Herrschaft die rechtmäßige Verlassung des Dienstes hat nachweisen lassen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person, weil sie beim Feilhalten ein ungeeichtes Maß in Gebrauch gehabt hat, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Erreguug ruhestörenden Lärmes, resp. Verübung groben Unfugs, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß.

In der verflossenen Woche sind, excl. 4 todtgeborner Kinder, 29 männliche und 38 weibliche, zusammen 67 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: im allgemeinen Kranken-Hospital 5, im Hospital der Elisabetinerinnen 1, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 1 Person.

Angekommen: Se. Excellenz General-Lieutenant a. D. v. Willisen aus Kleinöls; kais. russ. Oberst und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers Graf Mussin-Puschkin aus Petersburg; k. russ. Staatsräthin Anna v. Sadunasky desgl.; kgl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Kraker v. Schwarzenfeld aus Bogenau; kais. russ. Lieut. Graf Massin-Puschkin aus Petersburg; Se. Durchl. Prinz Byron v. Curland aus Poln.-Wartenberg; Se. Excellenz Ober-Jägermeister Graf Gudawitsch aus Moskau; Ihre Exc. kais. russ. Staatsräthin Alexandra v. Petrow aus Warschau; kais. russ. Stabs-Rittmeister und Gutsbesitzer Wasil v. Potocky aus Ekatherinoslaw; Oberstlieut. v. Wolicky aus Magdeburg; Se. Durchl. Fürst von Sulkowski mit Gefolde aus Rußland; Se. Erl. Graf v. Stolberg-Wernigerode mit Familie aus Peterswaldau. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Oppeln, 14. Oktober. [Personal-Chronik.] Dem Rathmann A. Kempen zu Rosenberg ist das Prädikat „Stadt-Aeltester" verliehen — der Feldmesser Carl Mentzel zu Beuthen OS., ist als solcher vereidet — der Wundarzt erster Klasse Kabierske ist, mit Belassung seines Wohnsitzes in Oppersdorff, zum Kreis-Wundarzte des Kreises Neisse ernannt — der Förster Goguel zu Surowine ist nach Kupp, der Förster Greger zu Ochojetz nach Surowine, und der Förster Ganzarski von Kupp nach Ochojetz, Oberförsterei Rybnik, versetzt worden. Die seitherigen Hilfslehrer Zimmer, Butter und Born an der katholischen Elementarschule zu Ziegenhals sind als wirkliche Lehrer angestellt, und der bisherige vierte Lehrer an der gedachten Schule, Johann Elsner, ist zum Kantor und zweiten Lehrer befördert — die bisherigen interimistischen Lehrer Poplutz zu Ellguth, Kreis Falkenberg, und Pyrczeck zu Wyrow, Kreis Pleß, sind definitiv angestellt — der bisherige Appellations-Gerichts-Auskultator Breslau zu Naumburg a. S. ist zum Regierungs-Referendarius ernannt — die seitherigen landräthlichen Büreau-Gehilfen Schwarzer zu Brieg und Beitler zu Leobschütz sind als Regierungs-Supernumerare angenommen, und der pensionirte Gendarm Zimmermann ist als Schleusenmeister bei der Klodnitz-Kanal-Schleuse Nr. 13 angestellt worden.

Beim Appellations-Gericht zu Ratibor. Ernannt: der Kreis-Gerichts-Rath Rosentreter aus Nordhausen zum Appellations-Gerichts-Rathe, und der Appellations-Gerichts-Referendarius Herrm. Ludwig Hecke zum Gerichts-Assessor. Uebernommen: die Auskultatoren Carl Kurek und Heinrich Banke aus dem Departement des Appellations-Gerichts zu Breslau. Ausgeschieden: die Appellations-Gerichts-Referendarien Adolph Schubert und Dr. Heidenfeld, behufs Uebertritts in das Departement des königlichen Appellations-Gerichts Breslau.

Bei dem Kreis-Gericht zu Beuthen. Ernannt: der Gerichts-Assessor Paul Gustav Heinrich Theodor John aus Neustadt zum Kreisrichter.

Berlin, 16. Oktober. Ueber eine so geschäftslose Börse, wie die heutige war, hatten wir seit Wochen nicht zu berichten. Die Spekulationslust schien in Folge der Unentschiedenheit, welche der stationäre Charakter der auswärtigen Notirungen an den leitenden Börsen verrieth, sich abwartend verhalten zu wollen, und behauptete diese Stellung um so mehr, als auch das Angebot in keiner Effektengattung irgend bemerkenswerth hervortrat. Die Geschäftsstille begünstigte zwar hin und wieder einige Nachgiebigkeit auf Seiten der Verkäufer, doch blieb diese in engen Schranken und führte in der Regel, so oft sie sich zeigte, wieder zur Befestigung des Courses. So blieb die Börse im Allgemeinen fest, während die Umsätze sich nur auf einen sehr kleinen Kreis von Effekten ausdehnten. Aber auch in diesem Kreise, zu welchem namentlich Oesterreichische Credit-Aktien und National-Anleihe, so wie einige leichtere Eisenbahn-Aktien gehören, beschränkte sich der Handel auf eine gemessene Anzahl von größeren und kleineren Abschlüssen. In Disconten fand kein Umsatz statt, Geld war für gute Wechsel mit 4½ % übrig.

In österreich. Kreditaktien prägte sich der allgemeine Charakter der heutigen Börse am erkennbarsten aus. Die wiener Notirungen trafen zwar successive steigend ein: 241¾, später 242½, zuletzt freilich wieder nur 242, die Variation bot aber so geringe Mannichfaltigkeit, daß auch hier die Coursschwankungen nur erheblich bleiben konnten. Man behauptete meist einen um ½ % höheren Cours (126½) ging dann auf 127, war aber zuletzt nicht mehr im Stande diesen Cours zu bedingen. Vorprämien 128 oder 2 und 128½ % oder 1½. Sonst war nur in Dessauern noch einiger Verkehr, doch blieben zu 54 Abgeber, ein größerer Posten wurde mit 53¾ gegeben. Diskonto-Komm.-Antheile behaupteten sich ¼ % niedriger auf 105¼ %. Darmstädter waren etwas über dem letzten Course zu 94¾ eher übrig, jedenfalls ohne Geschäft. Genfer fanden ¼ billiger mit 65 keinen Käufer. Berl. Handel ging zum gestrigen Course (85⅞) in einem einzelnen Posten um, mit 85¾ waren jedoch Käufer. Waarenkredit wurde ½ % auf 94¼ herabgesetzt. Von allen übrigen dieser Kategorie angehörenden Effekten war gar nicht die Rede.

Notenbank-Aktien haben heute kaum auf eine spezielle Erwähnung Anspruch. Nur preuß. Bankantheile fanden in einzelnen Stücken ¼ % höher zu 129¾ Nehmer, für Posten waren zu 129½ Käufer. Weimarische waren zu 99½ % ohne Abgeber, Luxemburger ½ % billiger zu 86½, Thüringer ¼ % höher zu 79¾ %. Wir dürfen jedoch nicht verhehlen, daß auch diese Geldnotirungen meist nur nominell sind.

Unter den Eisenbahn-Aktien zeigten Oesterreichische Staatsbahn genau die Haltung, die wir bei den Oesterreichischen Kredit-Aktien charakterisirt haben. Stilles Geschäft mit geringen in beschränkten Grenzen wechselnden Coursveränderungen. Die wiener Notirungen zeichneten diese matte Bewegung vor; sie lauteten in der Reihenfolge, in welcher sie hier eintrafen, 260¾ und 261, und motivirten eine steigende Bewegung von 175, womit man, ¼ Thlr. höher, eröffnete, bis 175½; zuletzt hielten Abgeber auf 175¾. Mecklenburger wurden ½ % besser, mit 50¾ bezahlt, und mit 50½ blieben Käufer. Aachen-Mastrichter wurden ½ % billiger, mit 35¾ abgegeben, später stellte sich zu 36 Frage ein. Wittenberger waren zum letzten Course (34) gefragt, es war auch wohl 34¼ zu bedingen, Nordbahn behauptete 55¼. Von schweren Aktien erzielten Köln-Mindener einen um 1 % höheren Cours (144), Bexbacher ¼ mehr (152¾). Ausbietungen waren im Allgemeinen nicht vorwiegend, nur Anhalter waren zum letzten Course (125) dringend offerirt, fanden aber nur zu 124½ hin und wieder einen Käufer. Oberschlesische A. und C. hielten sich auf 134½ eher angetragen, während Lit. B. ¾ % höher, mit 125¾ bezahlt wurden. Freiburger waren in beiden Emissionen ½ % herabgesetzt (97 und 94½) zu lassen, dazu aber nicht zu haben. Potsdamer hielten sich auf 133½. Gesucht, aber ohne Abgeber waren Rheinische in allen Emissionen, für die jüngste war ½ % mehr (83½) zu bedingen. Für Rhein-Nahebahn erhielt sich 59 als nomineller Geldcours, die zum Dezember bevorstehende Einzahlung hatte nicht das erwartete Angebot zur Folge. Für Rotterdamer waren zu 67 (¾ unter dem letzten Course) Käufer, aber keine Abgeber.

In preußischen Anleihen war etwas mehr Geschäft, zu den letzten Coursen fehlten Nehmer. Dagegen waren Staatsschuldscheine zu 84 gefragt. In einzelnen Sorten Pfand- und Rentenbriefe fanden Umsätze statt, meist zu den letzten Coursen. Für 3½ % Westpreußen waren jedoch nur ½ % unter dem letzten Course, zu 81½ Käufer, während für die 4 % ¼ mehr (91) bewilligt wurde. Auch Posensche und Preußische Rentenbriefe bedangen ¼ mehr (91½). (B.- u. H.-Z.)

≅ **Breslau,** 18. Oktober. [Produktenmarkt.] Fest für alle Getreidesorten, Preise nicht höher, gute Kauflust, mittelmäßige Zufuhr wie Angebot. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus höher, loco und Oktober 7⅓ G.

Weißer Weizen 85—95—100—103 Sgr., gelber 75—85—90—95 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 53—55—58 bis 61 Sgr. — Gerste 46—48—50—52 Sgr., neue 34—38—41—44 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 28—32—34—36 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 115—120—124—127 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Berliner Börse vom 16. Octbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100⅝ bz.
dito 1852	4½	100⅝ bz.
dito 1853	4	94½ B.
dito 1854	4½	100⅝ bz.
dito 1855	4½	100⅝ bz.
dito 1856	4½	100⅝ bz.
dito 1857	4½	100⅝ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ bz.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84¾ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¾ bz.
Pfandbr. dito neue	4	93¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ bz.
Pfandbr. dito	3½	88¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¼ G
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92½ B.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	10[illegible]½ G.
Goldkronen	—	9. 5½ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	83 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	109¾ G.
dito Nat.-Anleihe	5	83¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110⅜ B.
dito 5. Anleihe	5	104¼ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85¼ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 bz.
dito à 300 Fl.	5	93¼ B.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43¼ B.
Baden 35 Fl.	—	31½ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¾ B.
Aach.-Mastricht.	—	4	35¾ à 36 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	67 G.
Berg.-Märkische	3½	4	77¼ etw. bz. u. ¼ B.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	101¾ bz.
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	124½ bz.
dito Prior.	—	4	92¾ bz.
Berlin.-Hamburg	6	4	106 B.
dito Prior.	—	4½	102¼ bz.
dito II. Em.	—	4½	101 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	133½ B.
dito Prior. A.B.	—	4	90¼ bz.
dito Lit. C.	—	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111½ B.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85 B.
Breslau-Freib.	5	4	97 bz. u. G.
dito neueste	—	4	94½ G.
Köln-Mindener	9	3½	144 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	103¼ bz.
dito II. Em.	—	4	89¼ G.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	86 G.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	175¼ à ½ bz.
dito Prior.	—	3	272½ G.
Ludw.-Bexbach.	10	4	152¾ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	34 bz. u. G.
Mainz-Ludw. A.	5	4	88½ B.
dito dito C.	5	5	87 G.
Mecklenburger	2	4	50¾ etw. u. ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	91 B.
Neisse-Brieger	3½	4	62 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92⅛ B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92¼ bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90¼ bz.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	103 bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅝	4	55¼ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	134½ B.
dito B.	13	3½	125¾ bz.
dito C.	13	3½	134½ B.
dito Prior. A	—	4	91 B.
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86½ B.
dito Prior. E.	—	3½	76 bz.
dito Prior. F.	—	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	59 G.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅛	4	64½ G.
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	99½ G.
dito Prior. III.	—	5	99 G.
Rheinische	6	4	90½ G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	81 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	59 G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	90 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	87¾ bz. u. G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95¼ G.
Thüringer	7	4	113¼ G.
dito Prior.	—	4½	100¼ bz.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	95½ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	46½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	125 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	86 B. 85¾ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	94¼ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106 B.
Bremer „	7⅕	4	102½ etw. bz. u. G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	78½ G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	90½ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	94¾ etw. bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	54¼ à 54 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	105 à 105¼ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	65 bz. u. B.
Geraer Bank	5	4	84 Klgt. bz. u. B.
Hamb. Nrd. Bank	3⅕	4	87¼ G.
„ Ver.- „	4	4	97½ B. ¼ G.
Hannov. „	5	4	95 G.
Leipz. „	—	4	73¼ B.
Luxembg. Bank	4	4	86½ G.
Magd. Priv.-B.	3⅔	4	88 B.
Mein. Creditb.-A.	6⅕	4	82½ Klgt. bz. u. B
Minerva-Bgw. A.	—	5	65½ B.
Oesterr. Crdtb. A.	5	5	126½ à 127 bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86¾ B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/20	4½	139¾ einz. St. bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	84 B.
Thüringer Bank	4¾	4	79¾ G.
Weimar. Bank	5¼	4	99½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ bz.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150¾ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 20¼ bz.
Paris	2 M.	7[illegible]⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99⅝ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ G.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99 11/12 B.
dito	2 M.	99⅙ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	98⅛ bz.
Bremen	8 T.	109½ G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 16. Oktbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 155 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 99 bez. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103½ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 65½ Klgt. bez. u. Br. Hörder Hütten-Verein 108 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97¼ Gl.

Das Geschäft war ohne Leben, die Course jedoch ohne wesentliche Veränderung, Oesterr. Credit-Aktien fast allein wurden höher bezahlt. — Dessauer Gas-Aktien blieben à 97¼ % begehrt. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf à 77½ % gefragt.

Stettin, 16. Oktober. **Weizen** fest, loco ohne Umsatz, 83/85pfd. gelber pr. Oktober-November 65 Thlr. Br., 64½ Thlr. bez., 64¾ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 69 Thlr. bez. und Gld., 69½ Thlr. Br.

Roggen etwas niedriger bezahlt, 42½—43—43¼ Thlr. nach Qualität bezahlt, 77pfd. pr. Oktober 42¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 42½ Thlr. bez. und Gld., pr. Novbr.-Dezember 42½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 45½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Mai-Juni 45½ Thlr. Gld., 45¾ Thlr. Br., pr. Juni 46½ Thlr. bezahlt.

Gerste große pommersche 69 70pfd. pr. Oktober-November 38 Thlr. Br., 37½ Thlr, Gld., pr. November-Dezember do., pr. April-Mai 39 Thlr bezahlt.

Hafer loco pr. 50pfd. 31¼—31½ Thlr. bez., feiner 32¼ Thlr. bezahlt.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—66 Thlr. Roggen 43—47 Thlr. Gerste 34—37 Thlr. Hafer 34—31 Thlr.

Rüböl unverändert, loco 14⅓ Thlr. bez., Anmeldungen 14⅙ Thlr. bez., pr. Oktober-November 14¼ Thlr. Br., pr. Novbr.-Dezember 14⅓—14 5/12 Thlr. bezahlt, pr. Dezember-Januar 14⅔ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld., pr. April-Mai 15 Thlr. Br.

Spiritus stille, loco ohne Faß 20⅞—21 % bez., pr. Oktober-November 21 % bezahlt, pr. Frühjahr 19¾ % bez. und Br., 19⅞ % Gld.

Leinöl loco Kleinigkeiten 12½ Thlr. bezahlt.

Berlin, 16. Oktober. **Roggen** loco 45½—46¼ Thlr., Oktober und Oktober-November 44½—45¼ Thlr. bez. und Br., 45 Thlr. Gld., November-Dezember 45—45½ Thlr. bezahlt und Br., 45 Thlr. Gld., Dezember-Januar 45¼—45¾ Thlr. bez. und Br., 45½ Thlr. Gld., April-Mai 47¼—47½ Thlr. bez. und Br., 47½ Thlr. Gld.

Hafer loco Frühjahr 31¾—32 Thlr. bez.

Rüböl loco 15 1/12 Thlr. bezahlt, 15⅙ Thlr. Br., Oktober und Oktober-November 15 Thlr. bez. und Br., 14 11/12 Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 14 11/12—15 Thlr. bezahlt und Br., 14 11/12 Thlr. Gld., Dezember-Januar 15 Thlr. Br. u. Gld., April-Mai 15¼ Thlr. Br., 15⅙ Thlr. Gld.

Spiritus loco 17⅔ Thlr. bez., Oktober, Oktober-November, November-Dezember und Dezember-Januar 17½—17⅔ Thlr. bez. und Br., 17½ Thlr. Gld., April-Mai 18½—18¾ Thlr. bez. und Br., 18½ Thlr. Gld.

Roggen in fester Haltung und besser bezahlt. — Spiritus wie Roggen. Rüböl wenig verändert.

Theater-Repertoire.

Montag, den 18. Oktober. 16. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Die Erzählungen der Königin von Navarra, oder: Revanche für Pavia."** Schauspiel in 5 Akten von Scribe und Legouvé.

Dinstag, den 19. Oktober. 17. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. Neu einstudirt: **„Je toller je besser, oder: Die beiden Füchse."** Komische Oper in 2 Akten, nach Bouilly von Herklots. Musik von Mehul. Hierauf: **„Alphea."** Großes anakreontisches Ballet in einem Aufzuge und 2 Tableaus. In Scene gesetzt vom Balletmeister Hrn. Pohl. Musik von P. Hertel.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.